



Inhaltsverzeichnis Leitideen

Einführung	1
Schule und Gesellschaft	2
Pädagogische Leitideen	3
Lehrerinnen und Lehrer	5
Schülerinnen und Schüler	6
Eltern/Erziehungsberechtigte	7
Behörden	8

Einführung

Leitideen sind Orientierungshilfen für Lehrerinnen, Lehrer und alle an der Schule Beteiligten. Sie richten sich gleichermaßen an Kindergarten, Primar- und Orientierungsschule, an Eltern und Behörden.

Die Leitideen umschreiben die pädagogische Haltung, die Grundlage unserer Volksschule sein soll und äussern sich dazu, wie diese Haltung im Beziehungsnetz Schule ihren Niederschlag findet.

Sie beschreiben nicht nur einen Ist-Zustand, sondern auch Visionen und sind damit eine Herausforderung für Lehrerinnen und Lehrer, die in der persönlichen Auseinandersetzung mit den Leitideen ihren Standort und die Art ihres Wirkens bestimmen. Die Lehrpersonen passen die Umsetzung der Leitideen den Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen an, mit denen sie Schule gestalten.

Die Schule ist mehr als eine Vorbereitung auf das Erwachsenenleben. In ihr werden Kindheit und Jugend gelebt, Gemeinschaft und Lebensfreude gepflegt, Lernfreude und Leistungsbereitschaft gestärkt.

Schule + Gesellschaft

Pädagogische Leitideen

Lehrerinnen + Lehrer

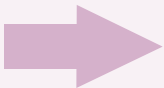
Schülerinnen + Schüler

Eltern (Erziehungsberechtigte)

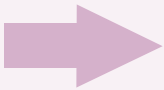
Behörden

2. Leitideen

Grundaussagen zu Lernen und Lehren



Lernen bestimmt und begleitet unser Leben. Den natürlichen Wissensdrang zu erhalten und zu fördern, heisst Lernen und Lehren als beständige Herausforderung wahrzunehmen.



- Neugierde
- Verantwortungsbewusstsein
- Stetige Reflexion und Entwicklung
- Offenheit und gegenseitiges Vertrauen fördern den Lern- und Lehrprozess.



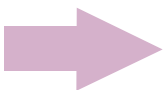
Mit allen Sinnen erleben, sich orientieren, experimentieren, vergleichen, vermuten, fragen, analysieren, folgern, umsetzen und verschiedene Arbeitsformen erfahren und anwenden dürfen, ermöglicht positive Lernerfahrungen.



Lernen bedeutet, aktiv und auf individuellen Wegen Wissen zu erwerben und Erfahrungen zu machen. Dabei müssen Lernende Fehler machen dürfen.



Lernen ist nicht primär eine Folge äusserer Einwirkungen auf Lernende, sondern eine von ihnen selbsterbrachte Leistung.



Lernen lernen ist eine wesentliche Möglichkeit zur Mitgestaltung des eigenen Wachstums.

Schule und Gesellschaft

Schule + Gesellschaft

Pädagogische Leitideen

Lehrerinnen + Lehrer

Schülerinnen + Schüler

Eltern (Erziehungsberechtigte)

Behörden

2. Leitideen

Die Schule ist Teil unserer demokratischen Gesellschaft. Diese ist einem dauernden Wandel unterworfen, welcher zugleich Herausforderung und Entwicklungschance für die Schule ist: Bedingt durch den Wandel stellt die Gesellschaft immer neu vielfältige und zum Teil gegensätzliche Ansprüche an die Schule. Diese kann jedoch – obwohl sie eine offene Haltung gegenüber unterschiedlichen Werten und Kulturen pflegt – nicht alle gesellschaftlichen Ansprüche erfüllen. Schulentwicklung benötigt Zeit und Ruhe, um aktuelle Tendenzen und Forderungen kritisch zu hinterfragen, über sie nachzudenken und sie gegebenenfalls umzusetzen.

Die sich ständig wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen rufen nach einer Schule, welche dafür sorgt, dass die Freude am lebenslangen Lernen und die Fähigkeit dazu erhalten bleiben. Lernwille und Leistungsbereitschaft entstehen aber nur in einem schulischen Umfeld, das auch Lebensfreude und Musse erlaubt. In einer Schule, in der alle Kinder und Jugendlichen ihren Möglichkeiten entsprechend Förderung erfahren, entsteht auch Verständnis für eine unterschiedliche Herkunft, für das andere Geschlecht und für unterschiedliche Begabungen und Bedürfnisse.

Für die Kinder und Jugendlichen ist die Schule ein wesentlicher Lebensbereich und ein wichtiger sozialer Erfahrungsraum. Gute Schulen sind in der Lage, ihr Umfeld wahrzunehmen, miteinzubeziehen und mitzuprägen. Dies wiederum ermöglicht Lehrerinnen und Lehrern, Kindern und Eltern sowie Behörden, auf die Gestaltung des Schulalltags Einfluss zu nehmen und damit einen hohen Grad an Identifikation mit der Schule zu schaffen.

Die Schule vermittelt eine ganzheitliche Bildung. Deren Ziel sind Persönlichkeiten, welche sich Mitmenschen, Umwelt, Kultur und sich selbst gegenüber bejahend und verantwortlich verhalten. Die Schule führt Kinder und Jugendliche zur Sinnfindung und zur Bewältigung der Lebensbereiche Erwerb, Betreuung und Freizeit in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft. Sie fördert die seelische und körperliche Gesundheit der ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler.

Die Schule leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildung mündiger Menschen, welche bereit sind, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten und in ihr Verantwortung zu übernehmen. Im Schulalltag üben Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern demokratisches Verhalten.

Pädagogische Leitideen

Kein Kind ist gleich wie das andere. Jedes bringt seine eigene Art mit in die Welt und hat Anrecht darauf, dass es geachtet wird. Das Lernen und Wachsen der Menschen findet jedoch im Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdbestimmung als lebenslanger Prozess statt. Die Schule hilft mit, durch Erziehung und Bildung die Heranwachsenden, ihren Möglichkeiten entsprechend, auf ihre Aufgabe in der Gemeinschaft vorzubereiten.

Schule + Gesellschaft

Pädagogische Leitideen

Lehrerinnen + Lehrer

Schülerinnen + Schüler

Eltern (Erziehungsberechtigte)

Behörden

Drei gleichwertige Kompetenzbereiche sind dabei wegleitend:



2. Leitideen

Selbstkompetenz

ist die Fähigkeit, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln.

Ziele:

- Gefühle zulassen und äussern
- Probleme erkennen und Kreativität in der Problemlösung entwickeln
- sich als Teil eines Ganzen verstehen
- Selbstvertrauen und Selbstsicherheit erwerben
- sich selber richtig einschätzen
- Selbstkritik üben
- urteilsfähig werden, das heisst selbständig entscheiden und handeln lernen
- Mut haben, eine Herausforderung anzunehmen
- Leistungsbereitschaft, Durchhaltewillen und Zielstrebigkeit zeigen
- Misserfolgserlebnisse verarbeiten können

Sozialkompetenz

ist die Fähigkeit, in Familie, Gesellschaft, Staat und Umwelt zu leben, Mitverantwortung wahrzunehmen und entsprechend zu handeln.

Ziele:

- sich einfühlen
- Verantwortung übernehmen
- zuverlässig, ehrlich und teilnahmebereit sein
- Rücksicht nehmen
- sich aktiv an einer Gruppe beteiligen
- Andere und Anderes respektieren
- konfliktfähig sein, gemeinsam gewaltfreie Konfliktlösungen finden
- Kritik und Lob annehmen und erteilen
- tragfähige Beziehungen aufbauen
- Achtung vor dem eigenen und dem andern Geschlecht haben
- sich verständlich machen und andere verstehen wollen
- hilfsbereit sein
- mit Verhaltensregeln umgehen
- mit den eigenen Stärken und Schwächen und denjenigen der andern richtig umgehen

Sachkompetenz

ist die Fähigkeit, sachbezogen zu urteilen und entsprechend zu handeln.

Ziele:

- Beziehung zur Sache aufbauen
- sich elementares Wissen aneignen, Fähigkeiten nutzen und Fertigkeiten erlangen
- lernen, wie man lernt
- Informationen beschaffen, richtig einschätzen und verarbeiten
- planen, durchführen und kontrollieren
- Lösungswege finden und richtig anwenden, vorausschauen
- Lösungswege übertragen

Lehrerinnen und Lehrer

Lehrerinnen und Lehrer sind für ihre Arbeit ausgebildet und qualifiziert. Sie sind bestrebt, gemeinsam mit allen Beteiligten die Schulqualität hochzuhalten und übernehmen in verschiedenen Formen der Zusammenarbeit Verantwortung dafür.

Die nachfolgenden Aussagen beschreiben pädagogische Grundhaltungen.

- Lehrerinnen und Lehrer respektieren, fördern und schützen die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler.
- Sie sind Vorbild, weil sie Lebendigem und Wachsendem mit Achtung und Sorgfalt begegnen.
- Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten zu entfalten und zu entwickeln.
- Sie orientieren sich an pädagogischen Grundsätzen und fachlichen Zielsetzungen und sind verantwortlich für die Umsetzung des Lehrplans.
- Sie fordern Leistung gemäss den individuellen Begabungen ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie helfen ihnen, Lernschwierigkeiten zu überwinden und stärken Leistungsfähigkeit und Durchhaltevermögen.
- Sie fordern das eigenständige, vernetzte Denken und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler heraus.
- Sie zeigen den Schülerinnen und Schülern auf, wie sie mit Fehlern konstruktiv umgehen können.
- Sie beobachten ihre Schülerinnen und Schüler vorurteilsfrei, beraten und beurteilen sie förderorientiert.
- Sie sind wahrhaftig, zeigen ihre Grenzen, aber auch immer ihre Zuneigung. Sie haben einen liebevollen Humor.
- Sie schaffen eine angstfreie Schumatmosphäre und sorgen für ein lebendiges Lernklima.
- Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, den Lebensraum Schule mitzugestalten.
- Sie stellen Regeln auf, ziehen Grenzen und definieren Freiräume.
- Sie nehmen Möglichkeiten für die berufliche Weiterbildung wahr und sind für ihre persönliche Weiterentwicklung besorgt.
- Sie hinterfragen ihre Arbeit kritisch und sind offen für Veränderungen.

Schule + Gesellschaft

Pädagogische Leitideen

Lehrerinnen + Lehrer

Schülerinnen + Schüler

Eltern (Erziehungsberechtigte)

Behörden

2. Leitideen

Schülerinnen und Schüler

Schule + Gesellschaft

Pädagogische Leitideen

Lehrerinnen + Lehrer

Schülerinnen + Schüler

Eltern (Erziehungsberechtigte)

Behörden

2. Leitideen

Schülerinnen und Schüler sind in ihrem Wesen unverwechselbar und einmalig. Sie sind fähig, sich zu entwickeln und zu verändern; sie sind neugierig und wollen lernen, sind aber nicht immer in der Lage, diese Kräfte einzusetzen.

Schülerinnen und Schüler sind Kinder oder Jugendliche und haben ein Anrecht darauf, ihrem Alter entsprechend zu leben.

Schülerinnen und Schüler haben das Recht,

- in ihren eigenen Stärken und Schwächen akzeptiert, in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und bezüglich ihrer Selbstständigkeit im Denken und Handeln gefördert zu werden;
- in ihren Überlegungen, Urteilen, Interessen, Gefühlen und Handlungsweisen unter Berücksichtigung ihres Entwicklungsstandes ernst genommen zu werden;
- auf Urteils- und Entscheidungsmöglichkeiten;
- auf Phantasien und Visionen;
- auf bestmögliche Förderung ihrer Begabungen;
- auf möglichst weitgehende soziale Integration;
- auf Beachtung der unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse beider Geschlechter;
- auf eine angstfreie Schulumgebung;
- auf Bewegung und Erholung;
- auf ganzheitliche Beobachtung, Beurteilung und Förderung; sie werden angemessen ins Beurteilungsverfahren und in die Förderplanung miteinbezogen;
- auf vielfältige und partnerschaftliche Arbeitsweise;
- auf Beteiligung an der Ausgestaltung ihrer Schule;
- auf eine kindgerechte Schulumgebung.

Schülerinnen und Schüler erwerben eine Grundausbildung, die ihnen hilft, mit sich, mit Mitmenschen und der Umwelt verantwortungsbewusst umzugehen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben sie die Pflicht,

- sich einzusetzen sowie Forderungen und Herausforderungen anzunehmen;
- sich um Offenheit gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern, sowie Lehrerinnen und Lehrern zu bemühen;
- auf Lerninhalte und Lernangebote einzugehen;
- sich gegenüber Menschen, Natur, Umwelt und Dingen rücksichtsvoll zu verhalten;
- die durch Gesellschaft und Schule gesetzten Grenzen und Regeln zu anerkennen und einzuhalten.

Eltern/Erziehungsberechtigte

Aus der gemeinsamen Verantwortung der Eltern und der Schule für die Kinder und die Jugendlichen ergibt sich die Notwendigkeit der Zusammenarbeit, welche gegenseitige Achtung, Gesprächs- und Informationsbereitschaft verlangt.

Die Hauptverantwortung für die Erziehung der Kinder liegt bei den Eltern. Die Schule übernimmt Verantwortung im Rahmen der Bildung und unterstützt die Eltern in der Erziehungsaufgabe.

Die Eltern ihrerseits sind in die Sorge und Verantwortung für die schulische Bildung ihrer Kinder eingebunden und gestalten die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus aktiv mit.

- Sie unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Arbeit.
- Sie nehmen an Meinungsbildungsprozessen teil.
- Sie erhalten über die Beurteilung durch die Lehrpersonen wichtige Hinweise bezüglich Lernstand, Lernentwicklung, Lernschwierigkeiten, Persönlichkeitsentwicklung sowie besonderer Bedürfnisse ihrer Kinder.
- Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sind für einen regelmässigen Informationsaustausch besorgt.

Bei Auseinandersetzungen oder Konflikten, die zu Eingriffen in den Verantwortungsbereich der Eltern oder anderer Erziehungsberechtigter führen, ist dem leiblichen, seelischen und geistigen Wohl der Kinder und Jugendlichen die oberste Priorität einzuräumen.

Schule + Gesellschaft

Pädagogische Leitideen

Lehrerinnen + Lehrer

Schülerinnen + Schüler

Eltern (Erziehungsberechtigte)

Behörden

2. Leitideen

Behörden

Schule + Gesellschaft

Pädagogische Leitideen

Lehrerinnen + Lehrer

Schülerinnen + Schüler

Eltern (Erziehungsberechtigte)

Behörden

Die Schulbehörden

- unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Arbeit;
- stellen das Wohl der Kinder und Jugendlichen ins Zentrum ihrer Überlegungen und Entscheidungen;
- fördern die Schulentwicklung;
- bilden sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben weiter;
- sind für eine in betrieblicher und pädagogischer Hinsicht kompetente Schulführung verantwortlich;
- beraten und beurteilen die Lehrerinnen und Lehrer in schulischen Belangen und unterstützen und fördern ihre Weiterbildung;
- vermitteln in Konfliktsituationen;
- sorgen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gemeindeorganen und dem Kanton für zeitgemässe Schulanlagen und -räume, die vielfältige Anregungen für Lernarbeit, Spiel und Bewegung sowie Möglichkeiten zu Begegnungen, Beobachtungen und Entdeckungen bieten;
- arbeiten am Kontakt der Schule zur Quartier-/Gemeindebevölkerung, zu Industrie und Gewerbe, zu kulturellen Institutionen und zu den weiterführenden Schulen mit;
- setzen sich für optimale Rahmenbedingungen ein;
- sorgen für einen guten Informationsfluss zwischen Behörden, Eltern, Fachstellen und Lehrpersonen.

2. Leitideen